

Newsletter – 28.5.2020



Donnerstag, den 28. Mai 2020

Herr, zeige mir deine Wege. Psalm 25

Achtung!

Worte und Begriffe bekommen neue Farben.
Bilder verblassen im Gedächtnis,
auf Sicht fahren, findet kaum noch Zuspruch,
unter Politikern gilt jetzt,
die Bürger*innen „brauchen eine Perspektive“!

„Bleiben Sie zu Hause, wir sind für Sie da“,
die Plakate sind vergilbt, der Konsens gekündigt:
Bergamo, Madrid, New York, Sao Paulo ...
aus den Augen aus dem Sinn?
„Wenn in Bayern die Biergärten öffnen,
können wir in NRW Kitas und Schulen aufmachen“,
schrittweise natürlich,
auf dem Weg zur „verantwortungsvollen Normalität“?

Einige sagen, „wir sind über dem Berg, der Gipfel ist überschritten“,
von wegen „wir sind erst am Anfang!“
Es wird geworben, „wir sind (endlich) wieder da“,
zum Shoppen, Flanieren, Zeitvertreib,
die Infektionen werden weniger
(nur die Zahl der Toten steigt dummerweise stetig an)
Schutzschirme werden aufgespannt
und in deren Folge gilt:
„hochfahren“!
Die Produktion,

die Verkaufsflächen,
das soziale Leben,
die Landesgrenzen.
Bald wieder ...?
das normale Leben ?
Mallorca, Kreta, Phuket ...
oder doch (nur)
Bayern, Nord- und Ostsee, Balaton ...?

Was ist vom dünnen Eis geblieben?
Die Notfallbremse?
Die in Zweifel gezogene Vernunft?
Immer neue Hotspots mit befürchteten oder bekannten Wahrheiten?

Ungeduld macht sich breit,
politisches Kalkül steht gegen Wissenschaft,
Balance halten – Spielräume nutzen,
es wird Druck gemacht,
in den „sozialen“ Medien,
auf den Marktplätzen,
in den Talk-Shows.
Worte und Begriffe bekommen neue Farben,
jenseits roter Linien,
skurril und politisch gefährlich,
befürchteter Impfwang obwohl ein Impfstoff fehlt,
Verschwörung gegen Aufklärung,
Freiheit, Demokratie, Diktatur in einer Linie
aufgeladen mit Hass, Rassismus, Antisemitismus,
der „Gelbe Stern“ verhöhnt,
eingebettet in bürgerliche Angst, Besorgnis, Neugier,
Schwarz - Rot - Gold
gekapert vom Recht der freien Meinungsäußerung.
Was bringt die Zukunft?
Wir müssen vernünftig bleiben?!

Achtung!
Covid 19 ist gefährlich!
Keine Frage!
Aber fehlende Einsicht und fehlender Widerspruch auch.
Klare Ansagen könnten helfen!
Ein Gespenst geht durch Europa, die Welt
- nicht greifbar,
diesmal trifft es zu!

Halten wir die Augen offen, sehen genau hin, hören aufmerksam zu,
fallen nicht wieder auf Verführer und Vereinfacher herein,
bleiben dabei:
Abstand halten, Respekt im Meinungs austausch,
Maske auf, wo andere (und wir selbst) geschützt werden,
dem Übermut wie der Rücksichtslosigkeit wehren,
Einschränkungen (kritisch) achten,
selbst wenn es schwer fällt.

Die „verantwortungsvolle Normalität“
widerspricht der „Ausnahmesituation“,
in der wir gegenwärtig leben.
Sie wird schnell zur illusionären Chiffre,
wenn Vernunft und Disziplin schwinden.
Ein Blick über den (eigenen) Horizont schadet nicht.

Für Christen Anlass genug, sich zu vergewissern
und um Weisung zu bitten,
zum Beispiel beim Psalmbeter:

„Wende dich zu mir und sei mir gnädig;
denn ich bin einsam und elend“ (Ps 25,16)

Das Losungswort entstammt dem Klagegebet
eines nachdenklichen Menschen,
dem es um seine Frömmigkeit ernst ist.
In der Stille der Meditation
wird das Psalm-Lied durch seine
allgemein gültige Wahrheit zu einer
inspirierenden Trostquelle für Menschen,
die einsam sind und sich verlassen fühlen.

Ihre Zahl ist in Corona-Zeiten besonders groß,
unter Alleinerziehenden und Familien, die
Kinder und Beruf in Einklang miteinander bringen müssen,
bei Künstlern, deren Engagements und Aufträge ausfallen,
in Altenheimen, Krankenhäusern, Einrichtungen der Behindertenhilfe,
für Obdachlose, die vor verschlossenen Unterkünften stehen ...

Wie Mehltau legt sich die Einsamkeit über das Lebensgefühl,
Beziehungsfäden zerreißen, Gespräche versiegen, Hoffnung stirbt.

Zum Auftakt schlägt der Psalm-Beter einen Grundton an,
der mit seiner Melodie das ganze Lied durchdringt:
„Wende dich zu mir und sei mir gnädig!“
Hier klingt ein Vertrauensbeweis an, der die Gottesbeziehung treffend beschreibt.
Deutlich abgehoben von zwischenmenschlichen Erfahrungen,
in denen Enttäuschungen nicht ausbleiben.
Gottes Zuwendung ist verlässlich, sie schenkt Gewissheit, Hoffnung,
wieder sicheren Tritt zu fassen und nicht
dauerhaft in Einsamkeit und dem Gefühl der Verlassenheit gefangen zu bleiben.

Lassen wir uns an ein Wort des Propheten Jesaja erinnern:
„das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen und
den glimmenden Docht nicht auslöschen“ (Jes 42,3).
Gott richtet uns im Gebet auf,
er haucht uns (neues) Leben ein und
ermutigt zu neuen Wegen.
Wo sich uns Gott im Gebet zuwendet
weichen Angst und Unsicherheit mit ihrer verletzenden Kraft,
und es gibt Raum für Geborgenheit, Schutz und neue Souveränität.

Manchmal kann ein „Spurwechsel“ nötig und hilfreich sein.
Dennoch: trotz der erfahrenen Gewissheit, in der
Zuwendung Gottes behütet zu sein,
bleibt der Psalm-Beter realistisch. Er weiß,
ohne Gottes gnädige Hilfe, seine Treue und Barmherzigkeit
kann verantwortliches Leben nicht gelingen.
Wie unser Körper der täglichen Nahrung,
der Luft zum Atmen bedarf,
so wächst der Glaube aus der Begegnung mit Gottes Wort,
das uns Hilfe und Weisung verheißt.

Wer wie der Psalm-Beter dies zur Grundlage seines Lebens macht,
durchschreitet das Tal der Einsamkeit wie das Gefühl, verlassen zu sein,
im Vertrauen auf die Zusage, dass Gottes „Wort unseres Fußes Leuchte
und ein Licht auf unserem Wege ist“ (Ps 119,105)

Darauf lasst uns singen, „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend ...“ (EG 155)

Jörn-Erik Gutheil

Abb. aus: Matthias Reichert: Mein schönsten Wanderungen

Pfingst-Gottesdienst im Wald am Sonntag, 31. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Am nächsten Sonntag feiern wir einen Gottesdienst im Wald zwischen Lintorf und Angermund.

Das Prinzip ist genau wie bei den vergangenen Gottesdiensten. Leider können auch auf der großen Wiese nur eine begrenzte Zahl von Leuten teilnehmen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** ist Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Bitte setzen Sie bereits auf dem Parkplatz oder beim Abstellen des Fahrrades eine **Mund-Nase-Bedeckung** auf und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Der Link ist:

<https://www.youtube.com/channel/UCbUKq-GV02SY24j2qivfRVg>

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92442707888?pwd=RmNoa0hDNXo4UG5Zb2FWZ2ttZ3czdz09>

Meeting-ID 924 4270 7888

Meeting-Passwort 66 81 03

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.